

REISE 2023 DES HUNTERVEREIN INTERLAKEN

Leider bereits Geschichte...

Montag 04.09.2023

Montagsmorgen 08.00, eine weitere traditionelle Reise des HUVER startete in Interlaken West. Ein äusserst luxuriöser Bus der Firma Sommer Reisen (www.sommer-reisen.ch) sorgte für das Wohlbefinden. Die diesjährige Reise, gesteuert von Markus «Küse» Schlüchter unserem Chauffeur, führte via Brünig, Gotthard, Locarno, Como nach Italien mit Endziel Brescia in der Lombardei. Vorab sei gesagt, dass das Busunternehmen aus Gruenen / Sumiswald, einen Topchauffeur zur Verfügung stellte. Nach gut zwei Stunden Fahrt, in der Nähe des Aeroporto Ambri, war ein kurzer Raucher, Kaffee und «Brünzlerstop» angesagt. Der Pflichtstop des Chauffeurs nach vier Stunden, wurde beim Ristorante Aeroporto in Gordola Locarno eingehalten. Ein guter Vorschlag von Vorstandsmitglied Res Trachsel, denn die Verpflegung war sehr gut und verlief äusserst speditiv. Die wohlverdiente Pause des Chauffeurs verflieg im Eiltempo. Zügig und ohne nennenswerte Staus ging die Fahrt weiter über Milano in Richtung Hotel Terrazza Vittoria in Brescia. Dies war nicht das ursprünglich gebuchte Hotel. Wir wurden umgebucht ohne Aufpreis für die Organisatoren und Beteiligten. Uns konnte dies nur recht sein, denn es entpuppte sich als ein tolles fünf Stern Hotel. Ein sehr gepflegtes Ambiente, schöne Zimmer sowie eine Balkonbar im dritten Stock. Das Nachtessen speziell, serviert durch vier Personen, war sehr gut. Kurze Hosen und T-Shirts verhinderten, dass wir unter der «Gattung Reich» eingestuft wurden. Sozusagen ein Lucky Punch! Die Balkonbar schloss den Reisetag, mit relaxen und sich freuen auf den morgigen Besuch bei den «Diavoli Rossi» in Ghedi, auf eine sehr angenehme Art ab.

Dienstag 05.09.2023 – Tornado Time bei den roten Teufeln

Ungefähr zwanzig Kilometer südöstlich von Brescia, lag unser Ziel. Der Militärflugplatz Ghedi, die Home Base des 6^o Stormo «Diavoli Rossi». Im Einsatz stehen Panavia Tornado ECR sowie Lockheed Martin F-35A & B. Drei Grupos 102^o, 154^o, 155^o hatten den Tornado ursprünglich als Einsatzflugzeug. Diese Flugzeuge werden derzeit schrittweise von neuen F-35A/B ersetzt. Noch immer sind über 30 Tornados aktiv. Kurz zur Geschichte des Flugplatzes:

Geschichte von der Einführung der Tornados

Im zweiten Weltkrieg gab es hier eine Flugschule für angehende Bomberpiloten. Ende 1943 war er einer der wichtigsten Flugplätze der Aeronautica Nazionale Repubblicana, der Luftwaffe der faschistischen Repubblica Sociale Italiana. Die Organisation Todt baute Ghedi-Montichiari 1944 stark aus. Italienische und deutsche Staffeln kämpften von hier aus bis April 1945 gegen alliierte Bomberformationen. Nach Kriegsende richteten die Alliierten auf dem zerstörten Flugplatz ein Kriegsgefangenenlager ein.

Die damalige Kunstflugstaffel Diavoli Rossi („Rote Teufel“) wurde in Ghedi mit Flugzeugen des Typs F-84F ausgebildet. Mit der Einführung der F-104 Starfighter wurde der Verband ab 1964 wieder verkleinert: Die 155^o Gruppo wurde nach Piacenza verlegt, anschliessend 1973 nach Istrana. 1985 kehrte die Gruppo wieder nach Ghedi zurück und rüstete auf Tornados um. 1990 kehrte sie wieder nach Piacenza zurück. Die 156^o Gruppo kam 1966 nach Gioia del Colle in Süditalien und kehrte 2008 mit den Tornados wieder nach Ghedi zurück. Nur die 154^o Gruppo, die ab dem 27. August 1982 als erste in Italien auf Tornados umrüstete, ist bis heute in Ghedi geblieben. 2016 kehrte noch die 155^o Gruppo mit ihren Tornado ECR von Piacenza nach Ghedi zurück. Ghedi ist somit der letzte Platz welcher Tornados betreibt. Laut Aussage unserer Begleitperson sind Einsätze bis 2027 geplant.

Der Militärflugplatz Ghedi bildete mit dem benachbarten Flugplatz Montichiari lange Zeit einen sehr großen, räumlich zusammenhängenden Militärstützpunkt. Auch nach der Teilung der beiden Flugplätze bleibt Ghedi eine der größten und wichtigsten Einrichtungen der italienischen Luftwaffe. Knapp drei Kilometer lang ist die Start- und Landebahn.

Wir wurden herzlich empfangen. Informationen über Einsätze, Aufgaben, Technik, Bewaffnung sowie über das Flugzeug selber wurden kompetent in englischer Sprache vorgetragen. Selbst der Kommodore liess es sich nicht nehmen uns zu besuchen. Ich denke auch die uns zugeteilten «Bärenführer» genossen es, unter gleichgesinnten Fliegerfans zu referieren. Unsere mitgebrachten Präsente wie Patch, Flaschenöffner sowie ein Hunterbuch lockerte den Besuch zusehends. Zur Freude von Handy und Spiegelreflex Fotografen durften rückkehrende Tornados mit «Shark mouth» (Haifischmaul) fotografiert werden. Mit einem feinen Mittagessen und einem Besuch im kleinen Museum auf der Base, liess man den Besuch langsam ausklingen. Ein Erinnerungsfoto beim Gateguard schloss den ereignisreichen Tag ab.

Dies war nach Büchel (2021) der zweite Besuch bei den «Klappdrachen» (Tornado). Die Tornados beider Flugplätze werden in absehbarer Zeit durch modernere F-35 ersetzt. Daher war es sehr sinnvoll, Plätze mit solchen kurz vor der Ausmusterung stehenden Jets, zu besuchen. F-35 werden wir noch zur Genüge zu Gesicht bekommen. Ob man diese Besuche noch so geniessen darf, kann bezweifelt werden! Dieser unvergessliche Tag ging viel zu schnell vorbei hat aber Riesenspass gemacht.

Wir danken allen herzlich, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag für uns ermöglicht wurde. Eine feine Weindegustation, inklusive kleine aber feine Snacks im Ristorante Borgo alla Quercia in Calvagese della Riviera, sowie am Abend freier Ausgang, rundeten den absoluten Highlight Tag ab.

Mittwoch 06.09.2023 Boliden Besuch

Mit einer längeren Busfahrt ging es nach Maranello. Das Ferrari-Museum in Maranello ist die offizielle Ausstellung des Ferrari-Werks. Im Inneren sind Trophäen und Autos, Straßen Fahrzeuge und Formel 1 Boliden, sowie geschichtliche Bilder ausgestellt. Sie erzählen die ruhmreiche Geschichte der Scuderia del Cavallino Rampante. Jedes Jahr besuchen mehr als 200.000 Enthusiasten aus der ganzen Welt dieses sehr eindrückliche Museum.

Danach stillten Chicken Wings und Steakfries bei vielen den Hunger, dazu ein Bierchen und einen feinen italienischen Espresso oder Cappuccino. So überbrückten wir die Wartezeit bis zum zweiten Besuch eines berühmten italienischen Autoherstellers. Ein klingender Name Maserati in Modena, mit dem Besuch der Fertigungslinie. Ausserhalb und im Eingangsbereich durfte fotografiert werden, hingegen im Bereich der Fertigungslinie herrschte striktes Fotografier Verbot.

Mann war das eindrücklich, fast alles Handarbeit, 2000 Stück pro Jahr, sechs Boliden pro Tag. Farben wie sie nur bei Maserati zu sehen sind. Die Lackiererei, diese zwei Spritz Roboter, Ballettähnlich harmonisierende Bewegungen, hinreissend. Die Firma in Modena stellt momentan «nur» den Maserati MC20 her. Die Frage nach dem Stückpreis wurde mit 250`000 bis 270`000 Euro beantwortet. Diese Besuche im Bereich der reicheren Klasse, war mehr als eindrücklich. Nach halbem Weg in Richtung Brescia gab es Verpflegung der ganz besonderen Art. Abseits von Lärm und Autobahn, Agriturismo «La Rovere» in Cesole di Marcara. Parmaschinken, Salami, Brot und Lambrusco. Anschliessend Tortellini, Bratkartoffeln, Roast Beef sowie ein Dessert alles hausgemacht, das war spitzenmässig. Unser Chauffeur Küse, musste Ruhezeitbedingt das Dessert verkürzen. «Hals über Füdle» nahmen wir Platz im Bus. 15 Stunden darf er für uns da sein, mit einer Restzeit von 2 Minuten und 45 Sekunden, stellte er den Motor in Brescia ab. So waren alle happy, ein wunderbarer Tag wird, wie der erste unvergesslich bleiben.

Donnerstag 07.09.2023 Heimreise

Zu erwähnen ist Markus Schlüchter «Küse», seine ruhige Art und vor allem seine souveräne Fahrweise. Sommer-Reisen aus Sumiswald kann stolz sein auf ihren Chauffeur. Ein flotter Nachfolger von Schneider Ruedi – danke Küse!

Den Text wiederhole ich gerne – Christoph «stöff» Michel – ein Organisationstalent wie es im Buche steht...EIN RIESENGROSSES DANKESCHÖN...frisch, abwechslungsreich, aufopfernd, loyal...und vieles mehr – äs macht Spass mit dier!